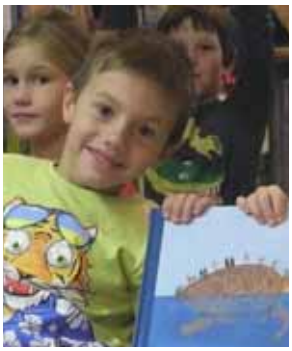
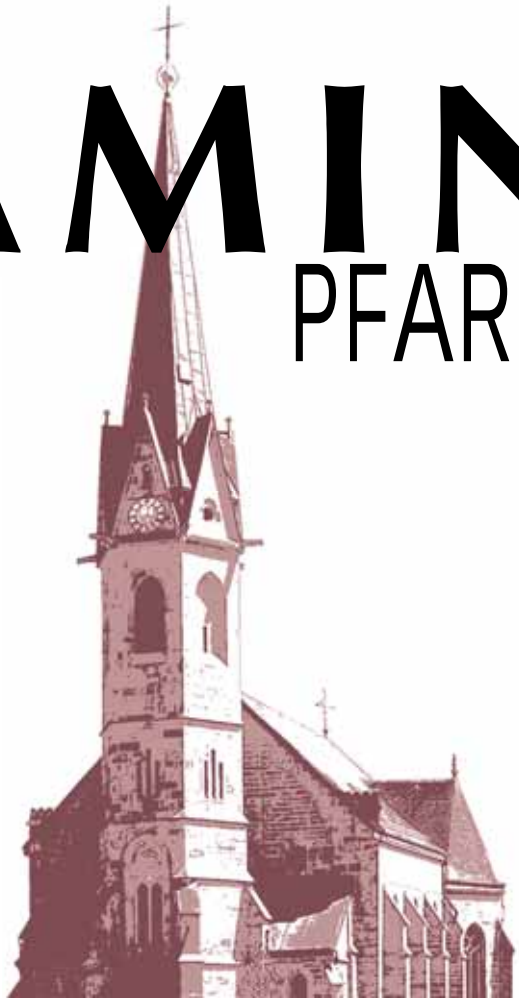
Advent 2015

RAMINGER
PFARRBLATT

Nr. 135





Menschen
Jubelpaare
Interview mit Sr. Teresa

Leben
Ministranten-Ausflug
Sternsinger

Kirche
Reportage Rom-Klausur
Begleiter durch den Advent

Zu Besuch bei der Weltkirche

Katholische Kirche in Oberösterreich

Wert: € 3,00

www.dioezese-linz.at/kleinraming

Foto: Helmut Mitterhauser

Pfarrassistent Mag. Reinhard Brandstetter

Liebe Leute!

Heuer freue ich mich besonders auf den 8. Dezember: Diesen Tag, unseren Kirchen-Namenstag, unser Pfarrfrühstück, unseren Anbetungstag, hat sich Papst Franziskus ausgesucht für die Eröffnung des Heiligen Jahres der Barmherzigkeit für alle Katholiken und alle Menschen guten Willens. Und: Diesen Tag wird Franziskus mit uns in Kleinraming feiern! Ja wirklich, es kommt Franziskus Ackerl, unser Pater Franz!
Und: Wir erwarten auch wieder Bischof Schäffler! Und: Martina zeichnet und malt ein Bild zum Thema Barmherzigkeit für unsere Kirche. Und: Die Ministranten bereiten eine Nachspeise für die Sonntage in diesem heiligen Jahr (bevor sie Ende August selber die heiligen Pforten in der Stadt Rom durchschreiten werden).
So lade ich euch alle ein, die Pforten zur Heiligkeit in unserer Kirche zu durchschreiten. Anlässe gibt es ja wahrlich genug, nützt die Zeit!

Euer Reinhard Brandstetter

Engerl, Keks und Pudelhaubm

Am 8. Dezember findet im Turnsaal der Volksschule Kleinraming zum 32. Mal das Pfarrfrühstück für Bischof Alfredo Schäffler zugunsten seiner Straßenkinder in Brasilien statt.
Im Anschluss an den Gottesdienst um 09.00 Uhr laden wir alle dazu herzlich ein. Es gibt Gestricktes, verzierte Kerzen, Türkränze, selbstgebastelte Geschenke, Kräutersalz, Kräutertees und vieles mehr für Weihnachten zu kaufen. Wir lassen uns auch immer wieder Neues einfallen! Der Kaffee und die guten Mehlspeisen und Kekse sind nicht mehr wegzudenken. Für die Nicht-Nasch-Katzen gibt´s die begehrten Leberkäse-Semmeln.
Dank eurer Spenden konnten wir letztes Jahr € 6.500,- an Bischof Schäffler überweisen. Dafür ein herzliches "Vergelt`s Gott"! Im Jahr sind das rund 50.000 Mittagessen, die somit an die Kinder ausgegeben werden können.

Bischof Alfredo Schäffler

Foto: Helmut Mitterhauser

Pfarrfrühstücks-Organisatorin Apollonia Ruttenstorfer

Wir bitten auch heuer wieder um eure Unterstützung bei den Vorbereitungsarbeiten: Bitte bringt uns Kekse, Türkränze, Kletzenbrot, Strickereien und Selbstgebasteltes aller Art. Diese können am Montag, 7.12. bis Mittag im Pfarrheim abgegeben werden. Mehlspeisen bitte am 8.12. vor der Messe ins Pfarrheim bringen. Wie im letzten Jahr gibt es auch heuer wieder anstatt der Predigt eine Videobotschaft von Bischof Schäffler - wir dürfen schon gespannt sein, was er uns berichten wird.

Apollonia Ruttenstorfer

Weihnachtszeit ist Sternsingerzeit

Als Sternsinger bezeichnet man drei als Heilige Drei Könige Verkleidete, die in der Zeit der zwölf Weihnachtstage vom 25. Dezember bis zum 6. Jänner und teilweise auch darüber hinaus Geld für wohltätige Zwecke sammeln. Der Brauch ist ab dem 16. Jahrhundert nachweisbar und wird auch als Dreikönigssingen bezeichnet.
Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Sterndeuter zu-

Liebe Kleinraminger!

Foto: privat

Pfarrmoderator Mag. P. Thomas Schawinski

Seit September 2015 ist Pater Thomas Schawinski Pfarrmoderator von Kleinraming. Er ist Ordenspriester der „Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria“ (OMI) und Pfarrer in Steyr Münichholz.
Einmal im Monat wird er in Kleinraming einen Pfarrgottesdienst feiern.

Was ich als neuer Moderator sagen möchte:

„Bisher gab es eine starke Konzentration auf den Pfarrer“, sagt Generalvikar Severin Lederhilger. „Jetzt ist es an der Zeit, auszudifferenzieren, was die Aufgabe der Priester und der Christen ist.“ Es gehe um einen Perspektivenwechsel: „Wir wollen Seelsorge nicht mehr nur vom Priester her denken, sondern auch von den Ehrenamtlichen. Die Menschen müssen entdecken, dass sie selbst Kirche sind…“

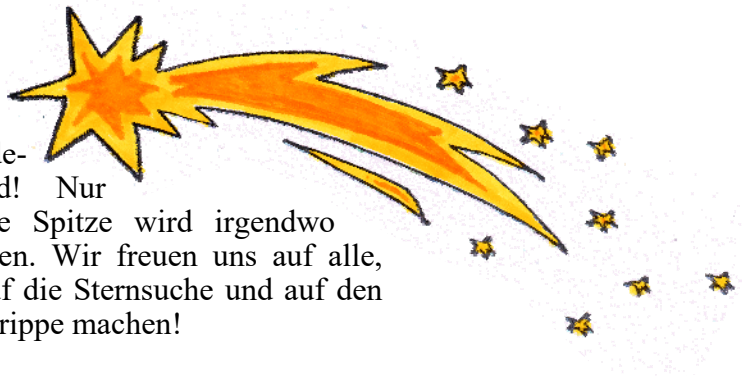
Liebe Kleinraminger!

Gerade das habt ihr schon lange entdeckt und gerade das lebt ihr. Es ist für euch gar nicht neu, dass nur die Hälfte aller Pfarren „einen eigenen Priester“ haben. Kleinraming ist gut aufgehoben, weil es unter euch so gute, engagierte Menschen gibt wie Reinhard Brandstetter, der ganz verlässlich die Pfarre leitet. Von der Geburt bis zum Tod: So weit reichen die Aufgaben der Seelsorge. Dazu gehören etwa die Vorbereitung von Taufen, Hochzeiten, Erstkommunion und Firmung, die Gestaltung der Messfeiern, Glaubenskurse, Jungschargruppen, Spendenaktionen für Bedürftige, Gespräche mit Trauernden oder Begräbnisse.
Das Kirchenrecht verlangt, dass offiziell ein Priester für jede Pfarre die letzte Verantwortung trägt, weil die Kirche nach wie vor klerikal organisiert ist. Dr. Martin Füreder, der Personalleiter der Diözese, hat leider keinen Pfarrer für Kleinraming gefunden.
Ich war nicht vorbereitet auf die Übernahme der Pfarre Kleinraming. Als Nachbar habe ich meine Aushilfe angeboten und die Aufgabe des Moderators übernommen. Die Seelsorge wird nach wie vor vom Pfarrmoderator koordiniert. Ich bin sehr dankbar, dass ihr, liebe Kleinraminger, sehr selbständig seid. Danke noch einmal Reinhard, allen Wortgottesdienstleitern und allen, die sich in der Pfarre engagieren. Danke für eure Offenheit und die freundliche Aufnahme und euer Verständnis.
Möge uns der Heilige Geist bei der Beschreitung der neuen Wege begleiten, weil wir alle Kirche sind.

Pater Thomas Schawinski omi

Wer findet den Stern?

An den vier Adventsonntagen gibt es während der Predigt für die Kinder eine Geschichte in der Sakristei.
Im Advent machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe. Wir folgen einem Stern mit Kerzen, Liedern und einer Geschichte, die uns Sonntag für Sonntag begleiten wird. Wir sind sehr neugierig, wer bis zur Predigt – nur mit seinen Augen, vom Sitzplatz aus – den versteckten Sternteil entdecken wird! Nur eine kleine Spitze wird irgendwo herausblitzen. Wir freuen uns auf alle, die sich auf die Sternsuche und auf den Weg zur Krippe machen!



Irene Friedl, Kinderliturgie

rück. Im 6. Jahrhundert wurden auf Grund der drei Weihegaben, drei Personen vermutet. Aus den Sterndeutern wurden im 8. Jahrhundert Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Ihre Reliquien befinden sich seit 1164 im Dreikönigenschrein im Kölner Dom. In Mitteleuropa ist das Sternsingen ein traditioneller, katholischer Brauch. Aufzeichnungen des Stiftes Sankt Peter in Salzburg belegen ein erstes Sternsingen im Jahr 1541.
Auf Initiative des MIVA-Geschäftsführers, Karl Kumpfmüller wurde 1954/55 die 1. Sternsingeraktion in Österreich durchgeführt. Mit den umgerechnet 3.000,- € wurden damals „drei Motorräder für die Mission“ finanziert.

Schwester, SDS **Teresa Schlackl**

Wir fragen nicht lange, sondern arbeiten einfach

Foto: Veronika Reichweger

Sie hat einen kernigen Glauben, ein reges Interesse am Leben von anderen Menschen und die Weltsicht, dass es gut ist, sich für andere einzusetzen. Die Rede ist von Schwester Teresa Schlackl. Seit zwei Jahren ist sie gemeinsam mit Schwester Edith Bramberger in Rom in der Ordensleitung der Salvatorianerinnen tätig. Thomas Reichweger-Cepek hat sie in Rom getroffen und mit ihr am Petersplatz über ihre Aufgaben, über Weltkirche und Gleichberechtigung geredet.

Was gefällt dir an Rom und was sind dort deine Aufgaben?
Es ist so eine interessante Arbeit und so ein interessanter Arbeitsplatz. Mir gefällt die Stadt. Es gibt so viele verschiedene Aspekte: Kultur, Architektur, Kirchen natürlich, auch das Gefühl für Christlichkeit und Weltkirche: das sieht man schon am Straßenbild; wer da vorbeispaziert oder da ist. Im Generalat machen wir die Organisation, Planung, und Steuerung des Ordens. Das ist eine spannende Arbeit, die mach ich gerne. Ich bin für 6 Länder zuständig: Deutschland, Österreich, Südtirol, Ungarn, Polen, Heiligenland-Region: das sind Israel, Palästina, Jordanien. Und da in diese Länder fahre ich auch mit Sr. Edith Bramberger, der Generaloberin. Jetzt war ich ein Monat in Polen, da haben wir 15 Gemeinschaften besucht – von der Ukraine bis zur Ostsee. Das ist schon spannend, wenn man die Schwestern sieht, an dem Ort, wo sie arbeiten, was sie machen, wie sie den Kontakt mit den Leuten suchen. Menschennähe ist so ein Kennzeichen unserer Gemeinschaft.

Dein Orden ist in 30 Ländern der Welt tätig, also im wahrsten Sinn Teil der Weltkirche. Wie nimmst du Weltkirche war?
Der Reichtum der Weltkirche drückt sich dadurch aus, dass es Verschiedenheiten geben darf, dass wir den gleichen Kern haben und das gleiche Ziel, aber dass die Wege verschieden sein dürfen. Und dass es da keine Abwertung gibt: das ist richtig, das ist falsch, das ist besser, das ist schlechter, das ist anders. Und da glaube ich, dass es mit der Sicht des jetzigen Papstes einen Schritt weiter geht: Es wird ja sichtlich den Ortskirchen mehr Autorität zugesprochen

Gesammelt wird meist für Entwicklungshilfeprojekte, die weltweit Kindern in Not helfen. Lange Zeit war das Sternsingen ein Heischebrauch, der es der ärmeren Bevölkerung in Eigeninitiative ermöglichte, sich in der kalten Jahreszeit ein Zubrot zu verdienen (zu „erheischen“).

Die Sternsinger sind oft Kinder und Jugendliche, die als Heilige Drei Könige gekleidet von Haus zu Haus ziehen, heute meist in Begleitung eines Erwachsenen. Traditionell ist einer der Sterndeuter als Myrrhe schwenkender Mohr verkleidet.
Den Menschen, die ihnen die Tür öffnen,

und das hilft, weil dann kann sich etwas entwickeln. Und wenn man dann miteinander zu tun hat, dann lernt man schon sich aufeinander einzustellen und ein bisschen elastischer zu werden, und zu sagen: aha, es gibt einfach unterschiedliche Möglichkeiten. Und die Probleme in Afrika oder in vielen Teilen Lateinamerikas sind einfach so grundlegende existentielle Probleme, also wenn die kein Wasser haben, keine Elektrizität und keine Bildung, da muss man dann wo anders ansetzen.
Und was die Orden heute schon mehr machen als früher: auch auf der strukturellen Ebene arbeiten. Ich glaube wir brauchen noch viel mehr Schwestern in internationaler Entwicklung, in Wirtschaft, Ökonomie, dass wir noch mehr in die UNO, die Vereinten Nationen, hineinkommen. Da haben wir ja schon eine NGO (nichtstaatliche Organisation, Interessensverband), sie heißt Un Anima und ist von 19 Frauen-Orden gegründet worden, damit wir Tagesordnungspunkte auf die Versammlungen der UNO, den Vereinten Nationen, einbringen können. Und dort wird an den Gesetzen gearbeitet. Viele sagen zwar die Vereinten Nationen sind nur ein Beratungsgremium und kein Entscheidungsgremium, aber trotzdem: es wird auf Weltebene diskutiert.

Frauen sind in vielen Ländern und Bereichen schlechter gestellt, auch in der Kirche. Wie geht ihr als Frauenorden damit um?

Auf kirchlicher Ebene ist es so, dass wir viel Selbstbewusstsein haben: von daher fragen wir nicht lange, sondern arbeiten einfach in der Kirche. Wenn die Frauenpriester-Weihe käme und es bleibt alles so klerikal, das würde nicht viel verbessern: Man müsste das ganze System von Grund auf neu aufstellen! Aber in die Entscheidungsebenen der Kirche gehören natürlich mehr Frauen. Wenn vor Ort Pfarrer kein Interesse haben, dass die Schwestern als Katechetinnen arbeiten, sondern nur Blumen gießen, dann sagen die Schwestern: wir gehen! Weil den Haushalt führen, das war früher, das ist vorbei! Dadurch, dass die Schwestern besser gebildet sind, beanspruchen sie andere Berufe und das ist die Emanzipation, die stattgefunden hat. In ein paar Pfarren, in Polen z.B., haben die Schwestern gesagt, da gehen wir wieder. Wenn ihr uns nichts tun lässt, dann ist das OK, aber ohne uns. Also insofern erziehen sie auch die Männer mit. Und in Indien, in Afrika musst du wegen der Stellung der Frau ja wirklich bei der Basis ansetzen: Nähkurse anbieten. Dort können die Frauen auch über andere Sachen reden, und wer noch will, dem wird das Alphabet gelernt. Die Frauen werden im täglichen Leben sehr unterstützt von den Schwestern: sie beraten die Frauen, dass sie sich selber helfen können. Und es ist schon so, dass die Männer dort nicht zu Unrecht Angst haben, weil es ändert sich dann etwas. Es sind Anfangspunkte und eine Stärkung für die Frauen vor Ort.

Richtet sich euer Angebot nur an Christinnen und Christen?

Nein, in Pakistan z.B. gibt es ja fast keine Christen, dort sind Hinduisten, Muslime. Aber die Frauen sind einfach froh über jede Unterstützung, die sie bekommen können, weil sie durch die Gewaltsituation in diesen Ländern sehr isoliert sind. Da kommt ja niemand hin, es interessiert sich niemand für ihre Situation. Und die Schwestern dort haben ein sehr hohes Ansehen. In Indien geht das so weit, dass die Hindus Schulen bauen und draufschreiben: Sisterschool, obwohl es hinduistische Schulen sind. Und dort, wo Schwestern sind, geben alle Leute die Kinder in die Schwesternschule, weil die einfach so einen guten Ruf und ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis haben. Also das erste ist immer den anderen zu respektieren mit der anderen Religion. Dann sehen die, wie leben die Schwestern und fangen an sich zu interessieren für diesen Glauben. So geht dort Missionierung: durch das Lebens-Zeugnis.

20-C+M+B-16

singen die Sternsinger Lieder, sprechen ein Gebet oder sagen ein Gedicht auf. Dann schreiben sie an die Haustüre oder den Türbalken mit geweihter Kreide die traditionelle Segensbitte "C+M+B" mit der jeweiligen Jahreszahl. Die Bedeutung der Buchstaben C, M und B wird offiziell spätestens seit den 1950er Jahren als Abkürzung der lateinischen Worte „Christus mansionem benedicat“ („Christus segne dieses Haus“) gedeutet. Früher als Bannmittel gegen Magie, heute als Segensbitte verstanden, soll es den Segen Gottes auf das Haus und seine Bewohner herabrufen und sie vor Unglück schützen.

... ein Paradies braucht viele Helfer ...

Margit Freis erhält zum Dank eine Ikone von Reinhard Brandstetter

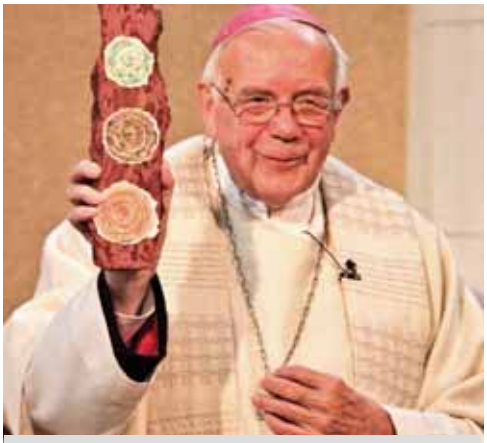
Das Küchenteam sorgt für den köstlichen Kirchenschmaus

Auch die fleißigen Helfer brauchen einmal eine Pause

Gemütliches Beisammensein in der Weinbar

Ein Tag wie im Paradies

Über 400 Kleinraminger und Ulricher feierten am 20. September mit Alt-Bischof Maximilian Aichern einen *Tag wie im Paradies*. So lautete das Motto des 110. Kirchweihfestes.



Alt-Bischof Maximilian Aichern mit einer von den Minis gestalteten Ikone

Alt-Bischof Maximilian, der genau vor 10 Jahren seine letzte heilige Messe in Kleinraming als Diözesanbischof feierte, betonte die Bedeutung der pfarrlichen Gemeinschaften für einen lebendigen Glauben und rief die Gläubigen auf, den Glauben voll Freude zu leben. Pfarrassistent Reinhard Brandstetter und die Obfrau des Pfarrgemeinderates Anna Michlmayr gratulierten dem pensionierten Pfarrer Ludwig Walch zum 70. Geburtstag und überreichten ihm ein Geschenk der Pfarre. Die 35 Ministranten beschenkten jeden Anwesenden mit einer selbstgemachten Ikone. Der Präsident des oberösterreichischen Landtages Viktor Sigl überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes. Annemarie Wolfsjäger, die neue Bürgermeisterin von St. Ulrich und Kleinraming brachte vielbeachtete Gedanken zum Motto *ein Tag wie im Paradies.*

Mit der Musikkapelle, den Goldhaubenfrauen und der Jedermann-Spielgruppe versammelten sich alle Gläubigen zum traditionellen Familienfoto und feierten dann *den Tag wie im Paradies* beim Kirchenwirt. Dort wurden auch Lose für ein fünfgängiges Menü mit Weinbegleitung, gekocht von der Pfarrgemeinderatsleitung, verkauft. Die Gewinner waren: Tanja Michlmayr, Josef Beinhackl, Elisabeth Hiesmayr und Helga Bürg.

Fotos: Karl Großauer

PGR Obfrau Anni Michlmayr überreicht Pfarrer Ludwig Walch ein Geburtstageschenk

Für die Kinder stellte die Raika wieder die Hüpfburg zur Verfügung.

Durchs Reden kommen die Leut' zusammen

Erste Sternsinger in Kleinraming

Auf Anregung von Leopold Losbichler (Wagner in Kleinraming), mit dem Sternsingen, Geld für die Kirchenglocken zu sammeln, starteten 3 Jugendliche im Jahr 1954 das Sternsingen in Kleinraming. Martina Gmainer (geborene Losbichler), Greti Mandlmayr (geborene Beinhackl) und Josef Losbichler verkleideten sich als Könige, schnappten sich einen Stern und suchten die Häuser in Kürnberg und Kleinraming auf. 2 Sternsingerlieder wurden einstudiert, bei den besuchten Häusern vorgetragen und damit Spenden für die Kirchenglocken ersungen. Das gesammelte Geld

Miniausflug

28. - 31. August 2015

Aquarell-Ikonen fürs Kirchweihfest

Königswiesen: Völkerball, Hallenbad und alte Geschichten
Der Mini-Ausflug 2015

von Anna Bramberger

Der 23. Mini-Ausflug führte uns heuer nach Königswiesen ins Mühlviertel. Fast 30 Minis waren mit im königlichen Ort. Völkerballmatches und Aquarellbilder: das war Königswiesen.

Am 28. August 2015 trafen wir uns alle um 8.00 Uhr zur Messe in Kleinraming. Dann bildeten wir kleine Gruppen und fuhren mit den Autos der erwachsenen Begleiter nach Königswiesen ins Karlingerhaus. Wir konnten aber noch nicht auf unsere Zimmer, weil die vor uns noch nicht weg waren. Also vertrieben wir uns die Zeit mit Fußball, Merkball und anderen Spielen. Danach teilten wir uns in jeweils zwei Mädchen- und Bubenzimmer auf. Manche erkundeten das Haus, andere spielten Fußball oder badeten im Hallenbad. Wir begannen auch mit den Aquarellmalereien, die wir beim Kirchweihfest verschenken wollten. Maria Hanger und Anni und Jakob Michlmayr sorgten jeden Tag für reichlich gutes Essen, das auch jedem vorzüglich schmeckte.

Am darauffolgenden Tag besuchten wir die Abendmesse in der Pfarrkirche, und gingen danach beim Wirt gemütlich Eis essen. Jeden Tag gab es neue Völkerballspiele um den Wanderpokal, der vor dem Mini-Ausflug den Mädchen gehörte.

An Tag 3 fand ein Spieleabend mit vielen lustigen Spielen, wie dem altbekannten Ministranten-Spiel „Wos schofft da Moasta?“, statt. Wir hatten auch die Tage über viel an den Aquarellbildern gearbeitet, und schließlich waren die geplanten 400 Stück fertig, die die Kleinraminger am Kirchweihfest bekommen sollten. Am dritten Tag fand auch das

Foto: Reinhard Brandstetter

Die Kleinraminger Minis bei der Wanderung am Klammleitenweg in Königswiesen

Völkerball-Finalspiel statt, bis zu dem es unentschieden stand zwischen den beiden Mannschaften. Schließlich gewannen die Buben den Pokal für dieses Jahr.

Am nächsten Tag machten wir noch eine Wanderung auf dem Klammleitenweg, mit vielen alten Sagen, lustigen Mini-Ausflug-Geschichten von früher, von Reinhard Brandstetter persönlich erlebt und erzählt, und schönen Landschaften, bevor es schließlich wieder mit den Autos nach Hause ging.

Anna Bramberger

wurde dann dem Pfarrer von Kleinraming übergeben. Da das Sternsingen bei den Jugendlichen Anklang fand, wurde in den folgenden Jahren die Sternsingergruppe um den Sternträger erweitert. Auch wurde zeitweise eine Krippe mitgetragen. Der Weg der Sternsinger führte querfeldein auch bis nach Kürnberg, wo dem dortigen Pfarrer, in der Kirche die Sternsingerbotschaft vorgetragen wurde.

Josef Losbichler, Martina Gmainer und Greti Mandlmayr erstmals unterwegs als Sternsinger

Hochaltar im Petersdom

Perspektiven-Wechsel

Der Pfarrgemeinderat auf Klausur in Rom

Christus-Statue am Petersdom

Eine Rom-Reportage

von Thomas Reichweger-Cepek

Jede Wallfahrt beginnt mit dem Wunsch nach Läuterung und Selbsterkenntnis, unsere Wallfahrt beginnt mit einer Zugfahrt und einer harten Matratze. Durchgerüttelt nach einer Nacht im Liegewagen erreichen wir Rom bei Sonnenschein. Hier treffen die Überlegungen der Ortskirche auf die Überlegungen der Weltkirche: der Pfarrgemeinderat ist zu Besuch bei der Weltkirche. Die Idee: Perspektivenwechsel vor dem Jahr der Barmherzigkeit.

Alte Freunde

Der Bus Nummer 75 holpert über Kopfsteinpflaster vorbei an alten Mauern, alten Bäumen, alten Häusern. Am Gianicolo, einem der sieben Hügel Roms, hält der Bus Nummer 75. Dort stehen die Villa Maria, das Gästehaus der Salvatorianerinnen, und das Ordensgeneralat. Schwester Teresa begrüßt uns als alte Freunde: vor vier Jahren hat sie in Linz eine Klausur mit uns gemacht. Beim Mittagessen stellt sie uns den Mitschwestern vor. Es gibt Spagetti al dente, danach zartes Rindfleisch vom Grill und frisches Obst. Als der selbstgemachte Limoncello die Runde macht, ist die Freundschaft endgültig besiegelt. Eine Schwester sitzt am Klavier und spielt alte, deutsche Lieder. Danach erfahren wir mehr über die heilsame, weltweite Ordenstätigkeit der Salvatorianerinnen: Heilen und Lehren ist die Devise der Schwestern.

Einsichten

Am Nachmittag stehen wir auf einem anderen der sieben Hügel Roms: dem Aventin. Wir reihen uns ein in eine Schlange von Touristen. Vor einem Tor späht der Vorderste durch das Schlüsselloch. Was liegt dahinter? Reinhard macht uns neugierig. Als ich selber dran bin, habe ich eine gute Vorstellung davon, was mich erwartet. Der Anblick ist dennoch überwältigend. Das Warten hat sich gelohnt. Ist es nicht auch mit dem Glauben so? Wir glauben, wir beten, wir haben unsere Vorstellungen, und manchmal bekommen wir unerwartet Einsichten, die uns erstaunen und froh machen. Wir sehen das Gleiche anders - Perspektivenwechsel.

1956 - Erster Eintrag in der Pfarrchronik

Dort heißt es: *„Das Sternsingen der Ministranten, wurde von der Bevölkerung freudig aufgenommen und bedankt. An die MIVA konnte ein Ertrag von öS 1.000,- abgegeben werden“.* An dieses erste Sternsingen für die MIVA, erinnern sich auch Max Sachsenhofer und Karl Holzner, die mit David Walcher als dritten König in Behamberg und Kürnberg unterwegs waren (Bild). Das Gesicht des Mohren wurde mit Schweinefett eingeschmiert und anschließend mit Ruß geschwärzt. Alles wurde zu Fuß zurückgelegt. So besuchten

Kreuz

Gleich ein paar Meter weiter steht die Basilika San Sabina, die wegen ihrer alten Kirchentür aus Zedernholz bekannt ist. Sie enthält die älteste Kreuzigungsdarstellung der Christenheit: vierhundert Jahre dauert es bis sich die Christen trauen, den schmachvollen Tod am Kreuz als Symbol der Auferstehung zu verwenden, am Portal von San Sabina das erste Mal. In unserer Zeit nichts Aufregendes mehr: wir haben uns an das Kreuz gewöhnt, vor allem an das Kreuz der anderen: Perspektivenwechsel!

Pause beim Caffè Sant' Eustachio

Welches Geheimnis gibt das ...

Steinplatten

Am nächsten Morgen: gleich neben dem Petersdom liegt ein kleiner Friedhof. Zwischen den Grabsteinen stehen Palmen, auf den Grabsteinen stehen Namen: Pfeifer, Gruber, Schmid, ... Es ist Sonntag und wir stehen am Campo Santo Teutonico, dem Deutschen Friedhof. Als früher die Pilger nach Rom zogen, waren sie nicht im Liegewagen unterwegs, sondern zu Fuß. Viele erreichten Rom krank, viele erreichten die Heimat nicht mehr. Am Campo Santo Teutonico liegen sie, und viele, die nach ihnen kamen, um in Rom zu wirken. Hier in der deutschen Gemeinde in Rom besuchen wir die Messe. Weiter geht es zu den Salvatorianern. Schwester Teresa begleitet uns zu den Patres der Ordensfamilie, gleich um die Ecke vom Petersplatz: Pater Michael erzählt uns, dass im antiken Rom hier eine Straße war: schräg durch den Palazzo in Richtung Circus des Caligula, dorthin, wo jetzt der Petersdom steht und Sankt Peter begraben liegt. Im Keller des Palazzo liegen noch Steinplatten, die sich auf diese Zeit datieren lassen. Drei dieser Platten sind im Innenhof verlegt. Als der Heilige Petrus auf seinem letzten Weg zum Circus geführt wurde, muss er auch hier vorüber gegangen sein. Die drei Platten mag der Heilige Petrus vielleicht gesehen haben, den Petersdom mit Sicherheit nicht. So gesehen können unscheinbare Bodenplatten spannender sein als die große Peterskirche.

... Schlüssel-Loch von Rom preis?

Campo Santo Teutonico

Angelus

Zu Mittag unterbrechen wir den Besuch bei den Salvatorianern und gehen zurück zum Petersplatz. Am Fenster erscheint Papst Franziskus und betet mit uns den Engel des Herrn. Als die Kamera einen Blick von oben hinunter auf den Petersplatz zeigt, bin ich erstaunt: der ganze Platz ist voller Menschen. Perspektivenwechsel: wir stehen locker beieinander und bemerken gar nicht, dass wir Teil von so etwas Großem sind. Papst Franziskus begrüßt Pilger aus aller Welt. Wir sind mitten unter ihnen: eine große Familie.

Platz für alle

Als wir den Petersdom betreten, stehen wir in der Eingangshalle vor den Pforten des Domes. Hier wird die Größe des Baus gleich zu Beginn sichtbar: jedes der fünf Portale ist zwei Stockwerke hoch. Reinhard erzählt uns über die Geschichte des Domes. Er erzählt eindrucksvoll von den Menschen, die hier gewirkt haben: den Baumeistern, Künstlern und Päpsten. Wir

... Fortsetzung auf der nächsten Seite

sie die Häuser bis nach Wanzenöd, wo sie bei einem Verwandten übernachteten und am nächsten Tag über Behamberg nach Kleinraming zurück kehrten. In Behamberg verständigte der Pfarrer den Schuldirektor, worauf dieser mit einem Tonbandgerät die 3 Könige aufnahm. Seit diesem Zeitpunkt gibt es auch in Behamberg Sternsinger. Eine zweite Gruppe mit Stefan Well, Karl Ahrer und Josef Losbichler war im Kohlergraben, Ebersegg und Kleinraming unterwegs. Auch die Wirtshäuser (Grill, Kloiber, Ahrer,...) wurden besucht. Damals wurden zwischen 50 Groschen und 20 Schilling gegeben. Zwischen den Sternsingergruppen wurde auch schon damals verglichen, wer denn das meiste Geld zusammen gebracht hat.

… Fortsetzung der Reportage

sehen die Pietà von Michelangelo: Jesus, der in den Armen seiner Mutter liegt, wir sehen die Gräber der heiligen Päpste Johannes Paul II und Johannes XXIII, wir sehen die Weite der Kirche und die Größe der Kuppel, die über dem Grab des Heiligen Petrus in lichter Höhe schwebt. Und wir fragen uns, wie so ein Bauwerk möglich ist, das zugleich der Größe Gottes huldigt und es dennoch schafft, dass man sich als Mensch darin nicht verliert: trotz der unfassbaren Dimensionen des Petersdomes kommt man sich darin angenommen vor. Wie die Kirche als Ganzes, scheint der Dom zu sagen: es ist Platz für alle.

am Piazza di San Calisto

Teil der Aurelianischen Mauer

Blick von der Kuppel des Petersdomes

Veränderung

Als Johannes XXIII das Zweite Vatikanische Konzil einberufen hat, meldeten seine Berater Zweifel an: wo sollen denn 3.000 Bischöfe Platz finden? Aber Papst Johannes hatte eine Idee: der Petersdom ist groß genug. Perspektivenwechsel: Kirche ist kein Ort alleine um zu beten, die Kirche ist der Ort, um die Welt zu verändern! Warum also nicht auch die Kirche selber verändern? So ließ Johannes XXIII große Tribünen in den Dom einbauen, das Konzil tagte und veränderte die Katholische Kirche nachhaltig.

Perspektivenwechsel

Wir verlassen das Innere des Petersdomes und wollen nach oben, auf die Kuppel. Erneut ein Perspektivenwechsel: der Blick von der Kuppel nach innen zeigt zum ersten Mal die tatsächliche Größe der Kirche. 320 Stufen geht es jetzt nach oben zwischen den beiden Schalen der Kuppel, die sich weiter oben merklich zur Mitte krümmen. Schließlich sind wir oben: 120 Meter über dem Petersplatz, dem Himmel ein gutes Stück näher und überwältigt vom großartigen Anblick.

Was bleibt von Rom?

Venedig sehen und sterben, heißt es in einem Sprichwort. Was passiert, wenn man in Rom war? Als Pfarrgemeinderat vielleicht das Gefühl, dass wir ein Teil eines großen Ganzen sind: Menschen weltweit, die es gut meinen; Menschen, die auf Christus schauen: nicht auf den Toten, den Gekreuzigten, sondern den Auferstandenen. Zum Abschluss der Klausur liest Marianne Huber einen Text vor, die Überschrift: Perspektivenwechsel. Er handelt von unserem Hoffen und Sehnen, ob alles gut werden kann. Aber je weiter sie liest, umso mehr verliert sich die Hoffnung im Zweifel. Doch plötzlich liest Marianne den Text Zeile für Zeile von unten nach oben und der Zweifel wandelt sich in Hoffnung und Zuversicht: Umdrehen, Perspektivenwechsel!

Fotos:
Veronika und Thomas Reichweger

So hilft Sternsingen

An die 4 Millionen Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben seit den 1950ern beim Sternsingen über 380 Millionen Euro gesammelt. Weit über 10.000 Hilfsprojekte und Initiativen in Afrika, Asien und Lateinamerika konnten gefördert werden.
1 Million Menschen können jedes Jahr, unterstützt durch Sternsingerspenden, ihr Leben zum Besseren wenden. Zu Jahresbeginn sind in Europa rund 1/2 Million Kinder, Jugendliche und Erwachsene in vielen Ländern unterwegs. Mit einem gemeinsamen Ziel: Einer gerechten Welt, in der alle Menschen in Würde leben können! Menschen leiden an Hunger,

Jubelpaare sagen Danke

Diamantene Hochzeit

Anna und Josef Bramberger

Es ist eines der schönsten Feste im Jahr: der Sonntag der Jubelpaare. Heuer sagten neun Paare Danke für 25, 50 und 60 gemeinsame Ehe-Jahre. Pater Thomas segnete die Jubelpaare einzeln und legte ihnen die Stola zur Erneuerung des Eheversprechens auf. Pfarrassistent Reinhard Brandstetter sagte, dass es eine große Gnade sei, wenn man den Weg des Lebens so lange miteinander gehen darf. Nach dem Gottesdienst begleitete die Musikkapelle die Jubelpaare ins Pfarrheim zu einem gemütlichen Frühstück. Anni Michlmayr

Wer soviel Jahre treu vereint,
durch dieses Leben wandern ging,
dem hat´s der Herrgott gut gemeint,
von dem er allseits Gnad´ empfing!
So wünschen wir, dass Gottes Hand,
Euch immer segnend führt durch´s Land.

Goldene Hochzeit

Maria und Johann Hörndler

Angela und Johann Garstenauer

Silberne Hochzeit

Rosa und Franz Kleeberger

Max und Edeltraud Rohrweck

Elfriede und Gerhard Huber

Theresia und Josef Sachsenhofer

Christine und David Tüchlberger

Gertraud und Josef Losbichler

Fotos: Karl Großbauer

schlechter Gesundheitsversorgung und fehlender Schulbildung. Menschenrechte werden verletzt. - Sternsingen hilft! Sternsingerspenden helfen, den Teufelskreis der Armut dauerhaft zu durchbrechen. „Wenn viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern.“ Ihre Spende ist ein Baustein für eine gerechte Welt.

Dankeschön!

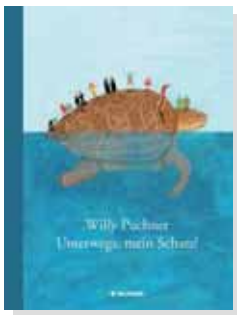
Bücher - Bücher - Bücher

Neue Zeitschrift

Seit Juli bietet die Bibliothek Kleinraming die populärwissenschaftliche Zeitschrift „bild der wissenschaft“ an. Sie liefert Wissenschafts-Interessierten Informationen über neue Beobachtungen, Entdeckungen und Erkenntnissen der Wissenschaft. Die Zeitschrift erscheint einmal im Monat und umfasst die Forschungsgebiete Biologie, Physik, Chemie, Erde/Umwelt, Medizin, Archäologie und Astronomie. Prägnant bebilderte Artikel eröffnen Einsichten in wissenschaftliche Erkenntnisse, die aktuell im Rampenlicht stehen.

Lukas Bramberger

Im Oktober fand in ganz Österreich die jährliche Aktion „Österreich liest“ statt. In der Bibliothek Kleinraming gab es dabei für die Kinder der Volksschule ein Bilderbuchkino.



Bilderbuch-kino

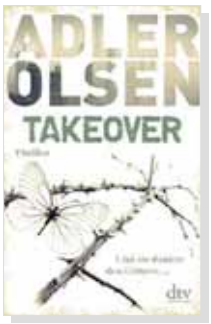
Unterwegs, mein Schatz

Willy Puchner begibt sich auf Reisen, um Briefe zu schreiben – von Hand und mit großer Hingabe. Im Land der Phantasie kann er sich ausmalen, was er möchte. Er geht als Wellensittich durchs Dorf, setzt Flaschenpost ins Meer, besucht das Buchstabenfest und blickt einer Katze in die Augen.

Foto: Bibliothek Kleinraming

„Österreich liest“: Kinder der 2. Klasse Volksschule in Kleinraming beim Bilderbuchkino

Willy Puchners Briefe an seinen unbekannten Schatz bezaubern Groß und Klein. Jede Seite gewährt Einblick in eine ungeahnte Sehnsuchtswelt, jedes Umblättern beglückt mit Poesie, Witz und unglaublichen Ideen. Theresia Bramberger



Buch-Tipp

Takeover

Ein Mann, der professionell Unternehmen vernichtet. Eine Frau, die sich von ihrer Vergangenheit befreit. Eine Liebe in den Zeiten des Terrors. Ein rasanter Thriller und ein packender Gesellschaftsroman, in dem die Schreckensszenarien der Gegenwart thematisiert werden: Terrorismus, Nahostkonflikt und Finanzkrisen.

Karin Hanger schreibt dazu:
Eine Liebesgeschichte, ein Familiendrama, ein Politthriller oder ein Wirtschaftskrimi? Es lohnt sich, das neue Buch von Jussi Adler-Olsen zu lesen. Steigen Sie ein!

Die Glücklichen

Die Cellistin Isabell und der Journalist Georg sind mit ihrem Sohn Matti eine glückliche Familie. Das Glück bekommt Risse. Glück, Familienglück haben wir ein Recht darauf?
Kristine Bilkau zeichnet in ihrem Debütroman „Die Glücklichen“ das präzise Bild einer nervösen Generation, überreizt von dem Anspruch, ein Leben ohne Niederlagen zu führen. Eine Generation, die sich davor fürchtet, aus dem Paradies vertrieben zu werden.
Dieses Buch ist eines von vier Büchern, das beim Literaturseminar 2016 in der Bibliothek Kleinraming mit Dr. Daniela Strigl besprochen wird.

Buch-Tipp

Spendenergebnisse

Die vielen zurückgelegten Kilometer der Sternsingergruppen und die großzügigen Spenden der Bevölkerung sind ein großer Beweis für die Solidarität mit den Ärmsten der Welt:

1956	1.000,- öS	1962	4.353,- öS	1996	63.498,- öS	2001	63.065,- öS	2006	5.968,- €	2011	5.559,- €
1957	1.440,- öS	----------		1997	62.669,- öS	2002	4.343,- €	2007	5.710,- €	2012	5.088,- €
1959	2.440,- öS	1993	57.426,- öS	1998	61.563,- öS	2003	4.932,- €	2008	5.383,- €	2013	6.241,- €
1960	2.660,- öS	1994	60.018,- öS	1999	62.529,- öS	2004	4.580,- €	2009	5.439,- €	2014	5.649,- €
1961	2.376,- öS	1995	56.940,- öS	2000	62.786,- öS	2005	7.953,- €	2010	5.736,- €	2015	6.257,- €

29. KMB-Radwallfahrt nach Mariazell

Gemeinsames Gebet, herrliches und heißes Wetter, wunderbare Landschaften, großartige Stimmung, unfall- und patschen-freie Fahrt! So kann man die heurige KMB-Radwallfahrt zusammenfassen!

Tatsächlich ist es jedes Mal ein besonderer Höhepunkt, den Zellerrain mit dem Fahrrad bezwungen zu haben. Mariazell selbst stand diesmal ganz unter dem Eindruck der Wallfahrt der burgenländischen Kroaten, die durch ihre große Anzahl und mit ihren Gesängen die Beziehung zur Gottesmutter berührend zum Ausdruck brachten. Danke an KFZ Forster, an Maria und Johann Brandner für die Betreuung, an Hermine Forster für den Reiseproviant und an Fam. Hermann Holzer für den gemütlichen Abschluss. Auch die diesjährige Wallfahrt wird den 13 Radwallfahrern in besonderer Erinnerung bleiben. Mehr Fotos findet man auf der Homepage der KMB. Die 30. KMB-Radwallfahrt findet am 20./21. August 2016 statt. Wir laden dazu schon jetzt wieder herzlich ein!

Foto: Fritz Großeiber

Sonntagmorgen: unterwegs zum Gottesdienst in Mariazell

Fritz Großeiber

„Stern der Hoffnung“ Hilfe für Mutter und Kind

Foto: KMB

Deorianes‘ Sohn Issac muss dringend zum Arzt

Herbergsuche - Bischof Erwin Kräutler setzt sich für die Menschen im brasilianischen Amazonien ein. Im „Haus für Mutter und Kind“ finden Schwangere rund um die Geburt eine Bleibe. SEI SO FREI bittet bei der Adventsammlung um Ihre Unterstützung.

Tânia ist gesund. Gerade ist sie zur Welt gekommen. Ihre Mutter Elivania streichelt ihr erschöpft aber glücklich über den Kopf. In ihrem Dorf wären zur Geburt weder Hebamme noch Arzt zur Stelle gewesen. In unserem „Haus für Mutter und Kind“ konnten schon tausende Frauen und Kinder gerettet werden“, berichtet Bischof Erwin Kräutler. Die Frauen kommen von weit her ins „Haus für Mutter und Kind“. Renata, die ihr erstes Kind erwartet, ist aus einem 200 km entfernten Dorf. Neben ihr sitzt Deoriane. Die 24-jährige Mutter von drei Kindern hat mit ihrem kranken Sohn Issac eine zwölfstündige Flussfahrt hinter sich, denn der Kleine muss dringend zum Arzt.

Mit Ihrer Spende schenken Sie Schwangeren, Müttern und Babys eine Herberge:

Schon 15 Euro sichern die Versorgung mit wichtigen Medikamenten.

Mit 50 Euro schenken Sie einer Mutter und ihrem Neugeborenen Herberge, Essen und Betreuung.

Mit 800 Euro ermöglichen Sie die Betreuung durch eine Sozialarbeiterin und Hebamme für einen Monat.

Quelle: Sei so frei

Sternsinger-Aktion 2016

Viele warten zwischen Weihnachten und Hl. 3 Könige auf die Sternsinger, auch heuer wieder. Dass die Sternsinger losziehen können, braucht es Menschen, die organisieren, vorbereiten, proben, einstudieren und die Könige versorgen. Vielen Dank an alle, die die Sternsinger-Aktion ermöglichen: die zahlreichen Kinder und Jugendlichen, die Chauffeure, die Familien, bei denen die Sternsinger essen, und bei den Organisatoren: Maria und Martin Toupal und Veronika Reichweger.

Veronika Reichweger, Maria und Martin Toupal

Advent in Kleinraming

1. Adventwoche

Samstag,	28. November	19.00 Uhr	**Adventkranzweihe** Bitte Adventkränze und Adventkerzen mitnehmen
Sonntag,	29. November	08.30 Uhr	Rosenkranz
		09.00 Uhr	**PFARRGOTTESDIENST** anschl. **„Bratwürstelsonntag“** von und mit den Minis
Mittwoch,	02. Dezember	06.00 Uhr	Rorate in der Kirche
		07.51 Uhr	„Christkindl gehen“ der Frauen (Busabfahrt in Kleinraming)

2. Adventwoche

Samstag,	05. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst, Monatssammlung
Sonntag,	06. Dezember	08.30 Uhr	Rosenkranz
		09.00 Uhr	**PFARRGOTTESDIENST,** Monatssammlung Begegnung mit dem Nikolaus in der Kirche
Dienstag,	08. Dezember		**Fest der unbefleckt empfangenen Gottesmutter Maria**
PATROZINIUM **Namenstag unserer Pfarrkirche**		08.30 Uhr	Rosenkranz
		09.00 Uhr	**Festmesse** mit dem eucharistischen Segen mit Pater Franz Ackerl, anschl. Pfarrfrühstück im Turnsaal der VS für Bischof Schäffler
Anbetungstag Pfarrfrühstück		10.00 Uhr	Anbetung
		10.30 Uhr	Anbetung in Stille
		11.00 Uhr	Abschlussandacht
Mittwoch,	09. Dezember	06.00 Uhr	Rorate in der Kirche

3. Adventwoche

Gaudete: Freuet Euch!
Die Halbzeit der Vorbereitung auf Weihnachten ist geschafft!

Samstag,	12. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst
Sonntag,	13. Dezember	08.30 Uhr	Rosenkranz
		09.00 Uhr	**PFARRGOTTESDIENST** Segen über die Herbergsbilder
Dienstag,	15. Dezember	19.00 Uhr	**Bußfeier** für die ganze Pfarrgemeinde
Mittwoch,	16. Dezember	06.00 Uhr	Rorate in der Kirche
Freitag,	18. Dezember	08.00 Uhr	Seniorenmesse

4. Adventwoche

Samstag,	19. Dezember	19.00 Uhr	Abendgottesdienst Kerzen- und Weihrauchweihe, Aktion SEI SO FREI
Sonntag,	20. Dezember	08.30 Uhr	Rosenkranz
		09.00 Uhr	**PFARRGOTTESDIENST** Kerzen- und Weihrauchweihe, Aktion SEI SO FREI
Mittwoch,	23. Dezember	06.00 Uhr	Rorate

Mach mit bei der Sternsinger-Aktion

Heuer findet bereits zum 62. Mal die Sternsinger-Aktion statt. Möchtest du mal Caspar, Melchior oder Balthasar sein oder vielleicht den Stern tragen? Dann komm zur Sternsingerprobe ins Pfarrheim!

Termine Sternsingerproben: am 22.11. um 10.00 Uhr und am 28.11. um 17.30 Uhr, 12.12. und 19.12.2015 um 17.00 Uhr - Treffpunkt im Pfarrheim

Quellen und Fotos: Dreikönigsaktion, Pfarrarchiv, Wikipedia, Privat

Weihnachten in Kleinraming

Donnerstag,	24. Dezember	**Heiliger Abend** 09.00 Uhr Treffen der Ministranten zum Austeilen des Friedenslichtes 16.00 Uhr Gottesdienst mit den Kindern 22.30 Uhr Turmblasen 22.45 Uhr Weihnachtslieder in der Kirche 23.00 Uhr **METTE** mit Pater Franz Ackerl OSB
Freitag,	25. Dezember	**Christtag** 09.00 Uhr **HOCHAMT** mit dem Kirchenchor und der Bauernmesse
Samstag,	26. Dezember	**Stefanietag** 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr **FESTMESSE** Kein Abendgottesdienst
Sonntag,	27. Dezember	08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr **PFARRGOTTESDIENST**
Donnerstag,	31. Dezember	**Silvester** 15.00 Uhr **Jahresschlussandacht für 2015 und Gedächtnis der Verstorbenen des Jahres** Besonders laden wir die Familien und Angehörigen der Verstorbenen ein: Für jeden Verstorbenen wird beim Gottesdienst eine Kerze entzündet. 24.00 Uhr Geläute für den Frieden
Freitag,	01. Jänner	**Neujahr 2016** 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr **FESTMESSE** für den Frieden
Samstag, Sonntag,	02. Jänner 03. Jänner	19.00 Uhr Abendmesse, Monatssammlung 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr **PFARRGOTTESDIENST,** Monatssammlung
Mittwoch,	06. Jänner	**Hl. Dreikönige** 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr **GOTTESDIENST** mit den Sternsingern

Foto: Manfred Huber

Die Sternsinger besuchen Sie

Zu Jahresbeginn ist Kleinraming fest in „königlicher Hand“. Rund 25 Kinder und Jugendliche mit 7 Begleitern sind in 7 Rayonen im Pfarrgebiet unterwegs. Mit der Pfarre Behamberg wurden die Rayone abgestimmt, sodass es heuer zu keinen Doppelbesuchen kommt. Die Könige besuchen Sie in Ihren Häuser am 2. / 3. und 6. Jänner 2016.

Könige 2006

Termine

Termin-änderung

Sagt der Pfarrer bei den Verlautbarungen: „Die angekündigte Beerdigung wurde von Dienstag auf Freitag verschoben!“ Schreit einer aus der letzten Reihe: „Was, geht es ihm wieder besser?!“

22. November	10.00 Uhr	1. Sternsingertreffen
28. November	17.30 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim
02. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
02. Dezember		Christkindl gehen; nähere Infos bei Christine Reichweger (07252/30728)
08. Dezember	09.00 Uhr	Patrozinium und Pfarrfrühstück
09. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
12. Dezember	17.00 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim
16. Dezember	06.00 Uhr	Rorate
19. Dezember	17.00 Uhr	Sternsingerprobe im Pfarrheim
23. Dezember	06.00 Uhr	Rorate

Wir wünschen allen Lesern Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das Neue Jahr!

Das Pfarrblatt-Team

MV Kleinraming bei der Pflege der „Christbaum-Leitn“

Christbaum-Verkauf

Freitag, 18. Dezember
14.00 - 18.00 Uhr

Samstag, 19. Dezember
10.00 - 18.00 Uhr

Sonntag, 20. Dezember
10.00 - 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Musikverein Kleinraming

Die Sternsinger besuchen Sie am 2. / 3. und 6. Jänner 2016

05. Jänner	16.00 Uhr	Sternsingerprobe in der Kirche
09. Jänner	14.00 Uhr	Sternsingerjause
10. Jänner	09.00 Uhr	Begrüßung der Erstkommunionkinder
30. Jänner	19.00 Uhr	Männertag der KMB, Pfarrkirche anschließend beim Kirchenwirt
31. Jänner	09.00 Uhr	Kindersegnung

Impressum:
Medieninhaber: Pfarrgemeinde Kleinraming
Herausgeber: Pfarrgemeinderat, Team für Öffentlichkeitsarbeit, alle 4442 Kleinraming, Kirchenplatz 7
Redaktion: Christian Bramberger, Alois Fuchshuber, Manfred Huber, Helmut Mitterhauser, Thomas Reichweger-Cepek und Veronika Reichweger
Kontakt: raminger@aon.at DVR-Nr. 0029874 (1923)
Hersteller: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10
Verlags- und Herstellungsort: D-91413 Neustadt a. d. Aisch
Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Kleinraming

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrblattes: **27. Dezember 2015**